

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**1001 Nacht**

**Strauss, Johann**

**Berlin, 1927**

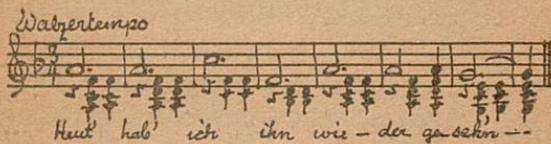
Teil III

[urn:nbn:de:bsz:31-84125](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84125)

## Dritter Teil

### Seila.

Seila: . . . und weiter geschah's vor der Fischerhütte  
Mossus am Ufer des Zaubersees.



Heut' hab' ich ihn wiedergesehn —  
Ach, ich könnte vor Freude vergehn!  
Hab' ihn gesehn!  
Seine Blicke zeigten deutlich,  
Daß in ihm ich heiße Liebesglut entfacht,  
Auch ich fühl', in meinem Herzen  
Ist aufs neu' die Lieb' erwacht! —  
Heut' hab' ich ihn wiedergesehn,  
Ach, ich könnte vor Freude vergehn!

Regenbogen, du kündest Glück,  
Führ' ihn wieder zu mir zurück!  
Dann allein kann ich auf Erden  
Wieder froh und glücklich werden!  
Heile meines Herzens Weh,  
Märchenstillter Zaubersee!

Suleiman, Eddin.

Eddin: Nicht diese stolze Haltung, hoher Herr! — nicht diesen majestätischen Gang! Frauenaugen sehen scharf! Sie sind der Fischer Mossu! Wie gehen Sie? Mehr wackeln! Krümmen Sie Ihren hohen Rücken!

Suleiman: Sei unbesorgt — ich finde mich in die Rolle des Fischers leichter hinein als mein Doppelgänger in die des Fürsten!

Eddin: Ah, da ist Leila! Ich schleiche mich von dannen, rasch ins Gebüsch auf Wachposten!

(Geht.)

Suleiman: Leila! Grüß dich Allah, Weibchen!

Leila: Da bist du endlich! Ich war schon besorgt um dich!

Suleiman: Sie war besorgt um ihn! — Du warst besorgt um mich? Du lieber Schatz! Du! du! hm — wie das schmeckt!

Leila: Mossu — was hast du denn? So stürmisch warst du noch nie! Ich habe für dich ein gutes Mahl bereitet! Komm!

Suleiman: O du Süße!

Seila: Nein — so geküßt hast du mich noch nie! — Wie ähnlich er ihm sieht — und doch wie anders ist er! Komm, wir gehen hinein!

(Gehen in die Hütte.)

Eddin: Und ich muß Schildwach' stehn. Wenn doch wenigsten meine Wally hier wäre. Die würde mir die Zeit schon vertreiben. Doch was seh' ich, wer kommt, großer Allah, es ist Mossu, der falsche Sultan. Der ist ausgerückt. Und mit ihm die Wally. Was gibt das?

Mossu, Wally.

Mossu: Allah sei Dank, daß ich wieder bei meiner Hütte bin! — Ich bin in der Dämmerung aus dem Palaste durchgebrannt! Ich kann unmöglich den Fürsten weiterspielen! Alle sehen sie immer auf mich — alles fällt vor mir auf die Knie —

Wally: Großmächtiger Sultan!

Mossu: Da haben wir's. Bis hierher rutschen s' mir nach!

Wally: Allah sei mit dir, Großmächtiger! — Verzeihe, daß ich mit dir auf demselben Planeten stehe!

Mossu: Steh auf, Sklavin!

Wally: Ich bin keine Sklavin, hoher Herr — ich bin eine echte Wienerin! Dein Sekretär Eddin, dieser Großmaulgul, hat mich unter Zusicherung der Ehe 14 000 Meilen weit entführt! Der gute Pascha will kneifen! Gebiete ihm, daß er mich heiratet, nachdem er schon so weit mit mir gegangen ist! —

Mossu: Ja — ja — gut — geh' nur mein Kind — geh'!

Wally: Hurra! Verzeihung! — Aber die Freud', ich werde Pascheuse! Küß' die Hand, Euer fürstliche Gnaden! Vielen heißinnigen Dank. Psüat Ihnen Allah! Eintunkt hab' ich ihn — jetzt heißt's: Heiraten oder er muß ins Wasser! Aut Caesar — aut Nil! Küß' d' Hand!

### Leila.

Leila: Majestät!? — Sie hier?

Mossu: Aber Leila — Weiberl! Ich bin's ja! Dein Mossu!

Leila: Oh, hoher Herr — es ist deiner nicht würdig, die Aehnlichkeit mit meinem Manne, von der ich dir erzählt habe, so auszunützen! —

Mossu: Aber Kind, erkennst du mich denn nicht? — Ach so, du hast Recht — diese Kleider setzen dich in Erstaunen! — Ich erzähl' dir alles! — jetzt laß mich nur in unsere Hütte — ich habe einen Mordshunger!

Leila: Majestät — das ist der Weg nicht, auf dem man Leila wiedergewinnt!

Mossu: Aber Leila, sei doch gescheit! Ich bin ja Mossu, dein Mann!

Leila: Mossu, mein Mann — ist bei mir in der Hütte!

Mossu: Ah! Bei dir in der Hütte? Wer ist bei dir in der Hütte? Weib! Ich vergreife mich an dir!

Großvezier, Kaimakan,  
die anderen Würdenträger, Leibwache,  
Soldaten, Volk.

Alle: Er ist entflohn aus dem Palaß!  
Verfolgt ihn in aller Hast!

Großvezier: Nehmt ihn in Verhaft!  
Zurück gleich ihn schafft!

Mossu: Was wollt ihr von mir?

Alle: Du bist entflohn in großer Hast —  
Verließest heimlich den Palaß!

Großvezier: Dadurch hast du vergangen  
Dich gegen alles Recht!  
Das endet für dich schlecht!  
Das endet schlecht!

Mossu: Ich flehe nicht um eure Gnade —  
Was ich verlange, ist Gerechtigkeit —  
Zu Ende ist die Mästerade,  
Darum vernehmet, liebe Leut':  
Ich bin ja gar nicht euer König!  
Ich hab' die Rolle nur gespielt,  
Es ist auf Ehre gar nicht wenig,  
Was ich dafür erhielt!  
3000 Piaster gab man mir dafür!  
Ich bin der Fischer Mossu —  
Mein Weib Veila — es steht hier!  
Sie wird und muß bestät'gen gleich,  
Daß wahr ist, was ich sagte euch!

- Leila:** Er sieht meinem Gatten ähnlich zwar,  
 Und die Aehnlichkeit ist ganz wunderbar!  
 Und doch — ich weiß bestimmt, er ist es nicht!  
 Wenn auch — ähnlich sein Gesicht!
- Mossu:** Du falsches Weib — du falsches Weib!  
 Das ich geliebt mit Seel' und Leib!  
 Du falsches Weib,  
 Das ich geliebt mit Seel' und Leib', Ja!
- Leila:** Ach! Ein falsches Weib —  
 Das er geliebt mit Seel' und Leib!  
 Ein falsches Weib —  
 Das er geliebt mit Seel' und Leib!
- Alle:** Das falsche Weib — das falsche Weib,  
 Das er geliebt mit Seel' und Leib!  
 Das falsche Weib —  
 Das er geliebt mit Seel' und Leib!
- Mossu:** Halt — ich hab's!  
 Dies Zeichen hier an meinem Arm,  
 Beweist — daß ich ihr Gatte bin!
- Leila:** Er ist mein Gatte — welche Pein!  
 Dann muß der andre der König sein!  
 Ich opf're ihn!  
 Mein Gatte ist das nicht!
- Mossu:** Wie?!
- Großvezier:** Ich wußt' es ja vom ersten Augenblick!  
 Führt ihn zurück!
- Alle:** Nun fort mit ihm — nach dem Palaß!  
 (Alle gehen.)

Leila: Er war mein Mann!  
Und er — in der Hütte —  
Er ist Suleiman! —

S u l e i m a n.

Suleiman: Leila! Da hast geopfert deinen Mann!  
Warum hast du das getan?

Leila: Warum? Weil ich dich liebe — dich nur allein!  
Denn ohne dich könnt' ich nicht mehr sein!

Beide: Möchte mein Leben  
Freudig dir geben,  
Mein letzter Hauch  
Soll dein Name sein!

Leila: „Der Fürst aber erkannte, daß die wahre, tiefe,  
eheliche Liebe eines Weibes bedenkenlos jedes Opfer  
bringt, und er nahm sich dieses Wesen zu seinem  
einzigem, geliebten Weibe!“

Suleiman: Leila, Leila! Habt ihr Leila nicht gesehen?  
Ich habe geträumt — einer Erzählung gelauscht und  
geträumt! O könnte ich tausendundeine Nacht so  
träumen! — Und von Leila träumte ich! Im Traume  
hab' ich sie gefunden!

Leila: Nein, in Wirklichkeit! — Suleiman!

Suleiman: Leila! Nein, nein, du bist die Frau eines  
andern!

Leila: In meiner Erzählung „Tausendundeine Nacht!“  
In Wirklichkeit bin ich dein und ewig dein!

Suleiman: Die Einweiberei wird eingeführt!

Veisa und Suleiman:

Weil ich dich liebe, dich nur allein!  
Denn ohne dich könnt' ich nicht mehr sein!  
Möchte mein Leben freudig dir geben,  
Mein letzter Hauch soll dein Name sein!

